



fonction publique

numéro 8, novembre 2013
paraît 4 fois par an
2^{ème} année

compact

Werte Leserinnen und Leser,

Luxemburg hat also gewählt, und die Koalitionsverhandlungen sind in vollem Gange. Wenn sich die CGFP seit den vorgezogenen Wahlen vom 20. Oktober nicht mehr in der Öffentlichkeit zu Wort gemeldet hat, heißt das nicht, dass die politischen Entwicklungen im Lande sie unberührt ließen. Ganz im Gegenteil. Sie verfolgt die zwischen den Verhandlungspartnern geführten Gespräche sehr genau und wird sich zu gegebenem Zeitpunkt ganz im Sinne der Beamtenschaft und damit im Interesse ihrer Mitglieder äußern. Für den Moment möchte sie sich auf die gerade mal drei Tage vor den Wahlen im Rahmen ihrer Sozialrentée zum Ausdruck gebrachten Betrachtungen beschränken, die interessierte Leser noch einmal auf Seite 3 dieser „compact“-Ausgabe nachlesen können.

Wie jedes Jahr um diese Zeit möchten wir in dieser Nummer aber auch auf das reichhaltige Dienstleistungsangebot aufmerksam machen, das unseren Mitgliedern zur Verfügung steht. Die Palette ist breit gefächert und reicht von kostengünstigen Versicherungsprodukten und attraktiven Baufinanzierungen über die Möglichkeit von kollektiven Geldanlagen und zinsgünstigen Konsumkrediten bis hin zu maßgeschneiderten Ferienreisen für die ganze Familie. Auf einer Doppelseite (Seiten 12 und 13) erfahren Sie zudem Genaueres über die weitreichenden Entwicklungshilfeprogramme der „Fondation CGFP de Secours“ im westafrikanischen Togo, einem der ärmsten Länder der Welt, wo dank Ihrer großzügigen Unterstützung seit mittlerweile fast zehn Jahren schon CGFP-eigene Entwicklungsprojekte durchgeführt werden können.

Schließlich informiert „fonction publique compact“ über eine Neuerung auf dem Gebiet der CGFP-Kommunikation. So nutzt die CGFP ihren Internet-Auftritt fortan nicht nur, um Pressemitteilungen in schriftlicher Form zu verbreiten, sondern auch, um den Besuchern Audio-Dateien per Mausclick zugänglich zu machen. Hören Sie doch einfach mal rein. Einzelheiten hierzu finden Sie auf Seite 7.

Doch zunächst möchten wir Ihnen viel Vergnügen beim Lesen der nun vorliegenden Ausgabe von „fonction publique compact“ wünschen. Über Ihr Feedback würden wir uns nach wie vor sehr freuen.

Steve Heiliger,
Chefredakteur

steve.heiliger@cgfp.lu

Die Mehrwertsteuer, eine unsoziale Steuer

Die Mehrwertsteuer (MwSt.) oder „Taxe sur la Valeur Ajoutée“ (TVA) wurde 1918 vom deutschen Industriellen Wilhelm von Siemens ausgedacht und in Frankreich 1954 erstmals umgesetzt. Sie breitete sich schnell in ganz Europa aus, bevor sie ohne Kontroverse zu einer EG-Norm wurde. Luxemburg führte sie 1970 ein. Heute gibt es sie in über 150 Ländern, nicht zuletzt in allen Industriestaaten außer den USA.

Den vielen Arten von Umsatzsteuern, die sie ablöste, war sie offensichtlich aus finanztechnischen und volkswirtschaftlichen Gründen überlegen. Aber als indirekte Abgabe ist und bleibt sie nach Auffassung der CGFP grundsätzlich eine unsoziale Steuer.

Wie in der jüngsten Ausgabe von „fonction publique“, der CGFP-Verbandszeitung, in einem mehrseitigen TVA-Dossier vermerkt, zahlen alle Privathaushalte mit bescheidenen Einkünften, die den überwiegenden Teil ihrer Mittel ausgeben müssen, dadurch die Mehrwertsteuer auf fast dem ganzen Verdienst. Großverdiener aber, die für ihren Lebensunterhalt nur einen Bruchteil ihrer Einnahmen ausgeben, zahlen auf dem überwiegenden Teil ihrer Einnahmen keine MwSt.

Die Steuertechniker sprechen hier von einer „regressiven“ Steuer, im Gegensatz zur „progressiven“ Einkommenssteuer, bei höheren Einkommen kommen auch höhere Steuersätze zur Anwendung. Wenn sich der Lohn verdoppelt, verdreifacht sich die Lohnsteuer unter Umständen, rechnet die CGFP vor. Aber auch die MwSt. lässt sich durchaus sozialer gestalten, indem man sinnvoll mit einer Mehrzahl von Steuersätzen spielt, also alle Luxusgüter mit dem Höchstsatz belegt, Lebensmittel, Babynahrung und Kinderbekleidung aber niedriger besteuert.

Hervorzuheben ist in dieser Debatte vor allem der Umstand, dass hier nur die Haushalte betroffen sind, weil die Firmen de facto weitgehend von der MwSt. entlastet bleiben. Wenn sie nämlich die von den Privatkunden einkassierten TVA-Beträge an den Staat abführen, dürfen sie die ihnen selbst von Lieferanten in Rechnung gestellte Steuer in Abzug bringen. Dieser Vorteil gilt allerdings nicht für die Banken, da die Finanz-Dienstleistungen generell keiner TVA unterliegen und sich deswegen keine gezahlte MwSt. wiedererlangen lässt.

Aus guten Gründen hat sich Luxemburg somit politisch für niedrige TVA-Sätze entschlossen, und lobenswerterweise haben wir derzeit die günstigste MwSt. in der gesamten EU. Nebenbei sei daran erinnert, dass unser Land für diesen Umstand bereits reichlich belohnt wurde: Aus diesem Grund haben sich viele nicht-europäische Internet-Firmen für den Standort Luxemburg entschieden und haben bereits über eine Milliarde Euro an unser Schatzamt abgeführt für elektronisch ausgelieferte „Waren“ und Dienste an Kunden auf dem ganzen Kontinent.

Demnach lehnt die CGFP eine Anhebung der TVA-Sätze nach wie vor ab. Sollte eine Erhöhung dennoch unumgänglich werden, pocht die CGFP darauf, dass wir auch künftig die niedrigsten Sätze der EU behalten.

PERIODIQUE



LUXEMBOURG

Envois non distribuables à retourner à:
L-3290 BETTEMBOURG

Port payé
PS/700



L'évasion est proche

LUX VOYAGES CGFP, une agence de voyage complète à votre service:

Pour vos déplacements de service ou privés à l'étranger

Voyages organisés

Billets d'avion, de train et de bateau

Réservations d'hôtels et d'appartements dans le monde entier

Tarif spécial pour membres CGFP

**OUVERT
LE SAMEDI MATIN**



LUX VOYAGES

25A, boulevard Royal (Forum Royal) • L-2449 Luxembourg
Tél. 47 00 47 • Fax 24 15 24 • e-mail: luxvoyages@cgfp.lu
Ouvert du lundi au vendredi de 8 à 18 h et le samedi de 9 à 13 h

Rentrée sociale bei der CGFP

Bei Gelegenheit ihrer diesjährigen Rentrée sociale am neuen CGFP-Gewerkschaftssitz in Luxemburg-Merl hat sich die Confédération Générale de la Fonction Publique einmal mehr für eine Koppelung des Wahlrechts für Nicht-Luxemburger an den Erwerb der doppelten Staatsbürgerschaft ausgesprochen, umso mehr alle Möglichkeiten geschaffen wurden, um die luxemburgische Nationalität zu erlangen. Um das Volk weitgehend an dieser grundlegenden Entscheidung teilnehmen zu lassen, fordert die CGFP des Weiteren ein Referendum in dieser Angelegenheit. Aufgrund der Besonderheit der Frage müsse sich diese Volksabstimmung allerdings einzig und alleine auf diesen Punkt beschränken, der nicht in einem Gesamtreferendum, beispielsweise über weitere Verfassungsänderungen, untergehen dürfe.

CGFP: Gegen TVA-Erhöhung

Stichwort Steuerpolitik: Den bereits mehrfach angekündigten TVA-Erhöhlungen steht die CGFP nach wie vor kritisch gegenüber. Für die CGFP handelt es sich bei der Mehrwertsteuer um eine regressive und somit um eine alles andere als soziale Abgabe. Kleinverdiener beispielsweise seien gezwungen, ihr gesamtes Gehalt in den Konsum zu stecken und zahlten somit in einem gewissen Sinne auf ihren gesamten Bezügen Mehrwertsteuer, während dies bei Großverdienern nur für einen Teil ihrer Gehälter gelte. Auch steht die CGFP dem angekündigten Verlust von TVA-Einnahmen auf dem e-commerce über 700 Millionen Euro mit Wirkung zum 1. Januar 2015 eher skeptisch gegenüber. Aufgrund des Zuwachses gerade in diesem Bereich blieben die voraussichtlichen Konten für 2015 eindeutig offen. Für die CGFP jedenfalls bleibt die 700-Millionen-These weit davon entfernt, als eine halbwegs plausible und glaubwürdige Prognose durchzugehen. Aufgrund dieser Feststellung wertet die CGFP den Zeitpunkt für eine TVA-Erhöhung, die einzig und allein den Endverbraucher trifft, als verfrüht, zumal das gesamte Steueraufkommen bereits heute zu zwei Dritteln von den privaten Haushalten und lediglich zu einem Drittel von den Körperschaften aufgebracht wird.

Reformpaket ist ein Ganzes

Hinsichtlich der Reformvorhaben für den öffentlichen Dienst richtet die CGFP einen dringenden Appell an die künftige Regie-



Hinsichtlich der Reformvorhaben für den öffentlichen Dienst richtet die CGFP einen dringenden Appell an die künftige Regierung, die Reformpläne so umzusetzen wie vereinbart

rung, die Reformpläne so umzusetzen wie vereinbart. Dass das Reformpaket und das im Juli 2011 erzielte Besoldungsabkommen ein Ganzes bilden und nur in ihrer Gesamtheit umgesetzt werden können, ist für die CGFP unleugbar. Sollten dennoch entgegen allen Erwartungen Teile aus dem Maßnahmenpaket wie beispielsweise das Besoldungsabkommen erneut angezweifelt werden, ist für die CGFP ebenso klar, dass dann auch die umstrittenen Punkte aus dem Reformvorhaben wieder in Frage gestellt würden.

Ungeachtet davon bleibt es für die CGFP unannehmbar, dass die Entschädigungen für angehende Beamte während der „Stage“-Zeit auf einmal nicht mehr aufgrund des eigentlichen Einstiegsgehalts (Gehaltsstufe 4), sondern auf einer niedrigeren Ebene (Stufe 3) berechnet werden sollen. Die CGFP richtet bereits jetzt einen eindringlichen Appell an die künftigen Regierungsparteien, diesen Knackpunkt zugunsten der zahlreichen Anwärter zum Staatsdienst zu beseitigen, damit das Reformvorhaben im Interesse beider Verhandlungspartner schnellstmöglich und so wie abgemacht umgesetzt werden könne. Ebenso entschlossen will die CGFP in der Frage um die Einführung einer Zusatzpension nach den Bestimmungen des Zweiten Pfeilers für öffentlich Bedienstete vorgehen, die noch immer von dieser Möglichkeit der Altersvorsorge ausgeschlossen

sind, was die CGFP schlicht als „verfassungswidrig“ wertet.

„Gedekelter“ Index unsozial

In der Index-Frage wurde noch einmal klar, dass die CGFP niemals ihre Zustimmung zur Einführung einer maximalen Index-Tranche geben werde. Die CGFP sieht den sogenannten „gedeckelten Index“ als „eine völlig unsoziale Maßnahme“ an, werden hier doch in erster Linie vornehmlich die Gehaltsempfänger aus den Mittelschichten zur Kasse gebeten. Der Index sei schlicht nicht das geeignete Instrument, um Steuer-, Sozial- und Einkommenspolitik zu betreiben, begründet die CGFP ihre strikt ablehnende Haltung und verweist stattdessen auf steuerliche Maßnahmen. Die CGFP tritt vielmehr ein für die Wiederherstellung des Index-Mechanismus in seiner altbewährten Form, dies umso mehr, als es sich bei der Auszahlung einer Index-Tranche keinesfalls um eine reale Lohnerhöhung, sondern bestenfalls um einen nachträglich erfolgenden Teilausgleich der Inflation und für viele Gehaltsempfänger den einzigen Lohnzuwachs überhaupt handelt.

Weitere Themen bei der diesjährigen Rentrée sociale der CGFP waren zudem die überaus schwierige Lage auf dem Wohnungsmarkt sowie die Bekämpfung der Erwerbslosigkeit als oberstes Ziel der Beschäftigungspolitik. **s.h.**

Une réforme inachevée

Il y a presque trois ans, la réforme (signée Mars Di Bartolomeo) du système de santé a passé la Chambre des députés. La création de la nouvelle Caisse nationale de santé (CNS) et l'introduction du médecin référent sont deux des éléments les plus palpables de cette réorganisation des services de soins de santé. Entrée en vigueur au 1^{er} janvier 2011, la (ré-)organisation du système hospitalier et la refonte du «plan hospitalier» sont deux autres volets occupant une place majeure dans cette réforme, mais ils sont moins connus du grand public.

En tant qu'outil de planification, le «plan hospitalier» définit les orientations et développements des structures hospitalières pour les cinq prochaines années. Cette réglementation détermine notamment les services hospitaliers ou encore le nombre de lits pouvant faire partie des différents établissements à travers le pays.

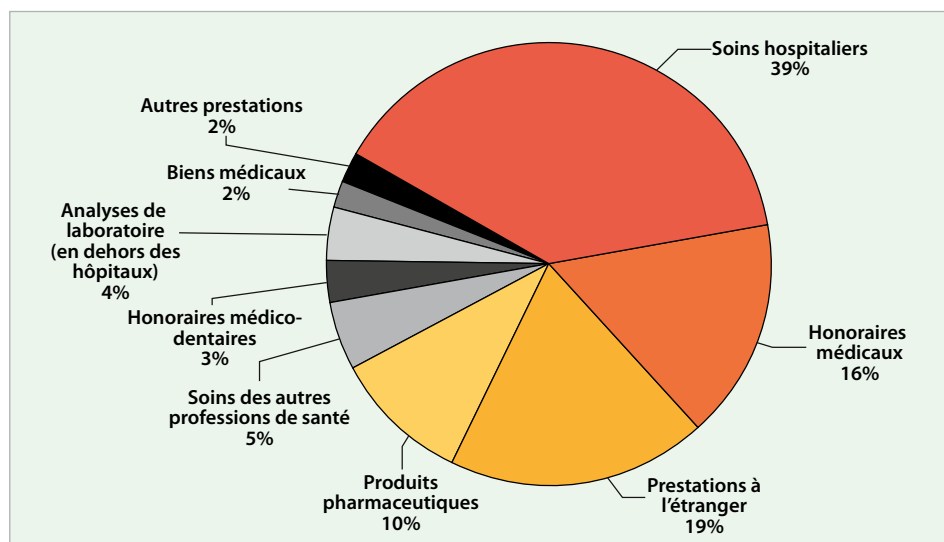
Objectifs: concentrer les compétences et services hospitaliers en vue d'améliorer la qualité des soins de santé dispensés et empêcher une explosion des frais d'exploitation par des redondances en matière de prestations. On estime à près de 10% l'activité médicale hospitalière pouvant être regroupée en «centres de compétences». Annoncée lors de la réunion du comité quadripartite du printemps pour le début des vacances d'été 2013, la finalisation du nouveau plan hospitalier (introduit par simple règlement grand-ducal) n'est aujourd'hui toujours pas achevée. Ce nouveau plan a pourtant déjà été annoncé en grande pompe en 2010 pour tenir compte des besoins sanitaires réels et y intégrer les éléments-clés initiés par la réforme.

A l'instar de la ligne de conduite de ses prédécesseurs Johny Lahure (LSAP) et Carlo Wagner (DP), le ministre Mars Di Bartolomeo (LSAP) visait dès son entrée en jeu en 2004 à juste titre une meilleure répartition des différentes compétences entre les hôpitaux en identifiant au préalable les prestations médicales qui se prêtent à une telle concentration des compétences et des services (y compris les appareils médicaux). Il souhaitait assurer à terme non seulement une amélioration de la qualité des soins de santé, mais aussi une utilisation optimale des ressources. Le mot d'ordre dans le passé de M. Di Bartolomeo «tout, mais pas partout» est globalement resté lettre morte à la fin de son deuxième mandat ministériel et devrait plutôt être lu: «chacun fait toujours tout comme il veut». Les objectifs du gouvernement n'ont pas pu être atteints entièrement sur le terrain, un véritable changement de paradigme par l'introduction de pôles de compétences qui évitent les doublons inutiles faisant toujours défaut.

Politiquement parlant, il est vrai que le moindre changement de cap au niveau de la planification hospitalière pluriannuelle est

un exercice délicat, voire périlleux. En passant d'un modèle concurrentiel à un modèle de synergies, il s'agit de ne pas froisser l'un ou l'autre des nombreux groupes de pressions: directions des hôpitaux et leurs Conseils médicaux, les tenants de la médecine libérale, sans oublier le citoyen-résident-assuré qui, avec son accès garanti aux prestations de santé, souhaite disposer de toute l'offre médicale à portée de main, exerçant par ce fait une autre pression sur les décideurs politiques. A cela s'ajoutent encore les intérêts pécuniaires évidents d'aucuns – fournisseurs en équipement médical et hospitalier, industrie pharmaceutique, etc. – en jeu.

Pendant l'année 2012, l'assurance maladie-maternité a liquidé des frais pour soins de santé pour un montant total de 1.892 millions d'euros. Avec près de 39% (747,4 millions d'euros), le secteur hospitalier représente de loin le principal poste des dépenses comme en témoigne le graphique ci-après:



Pour 2013, on s'attend à une croissance des frais hospitaliers de 2,3% (à un total de 764,5 millions d'euros) et à une augmentation de 2,9% pour 2014 (786,9 millions d'euros).

Le projet de fusion des hôpitaux des congrégations religieuses entre l'hôpital Kirchberg et la ZithaKlinik illustre définitivement que ce n'est pas le plan hospitalier, et donc le gouvernement, qui donne l'orientation au développement du secteur hospitalier. Les gains d'efficacité et financiers, ainsi que les économies d'échelle y liés, sont forts incertains puisqu'il n'est pas évident que la déclaration d'intention d'en faire un «hôpital multi-sites» aille de pair avec une fusion des organismes gestionnaires et surtout, avec une concentration de l'offre médicale.

Dans une récente prise de position portant sur l'avant-projet de règlement grand-ducal relatif au prochain plan hospitalier, le Comité directeur de la Caisse nationale de santé met le point sur les «i» en concluant: «le projet de

plan hospitalier souffre d'un manque d'emprise forte sur le développement du secteur hospitalier. En se limitant en majeure partie à transposer l'état actuel et en donnant uniquement quelques orientations légères, il ne répond guère aux critères d'un outil de pilotage qui fait néanmoins défaut». Ceci est d'autant plus préoccupant que la réserve financière constituée suite à la réforme de 2010 est en train de s'éffriter peu à peu. Quoique l'équilibre financier reste (encore) assuré, un déficit de l'assurance maladie-maternité de l'ordre de 27 millions d'euros est attendu à la fin de l'exercice 2014. Dans un avenir proche l'équilibre budgétaire deviendra de plus en plus fragile, en raison de l'évolution peu dynamique des revenus soumis à cotisation. Tôt ou tard, l'on se trouvera à nouveau confronté à un déficit à combler, soit en diminuant les prestations, soit en relevant les taux de cotisation.

Quoique prévu dans l'accord de coalition de 2004, un autre objectif politique qui n'a pas

été atteint à l'heure actuelle et qui devra dès lors faire partie de l'agenda du prochain gouvernement est celui de l'évaluation qualitative des services médicaux et surtout leur publication. Des standards concernant la sécurité et la qualité attendent toujours d'être définis, évalués et publiés dans des registres spécifiques portant sur les pôles de concentration d'activités ciblées. Une telle transparence au niveau de l'offre des soins de santé, y compris en ce qui concerne leurs coûts, la qualité et leur efficacité fait toujours défaut.

Faute d'accord entre les parties prenantes sur tous ces points (restructuration du secteur hospitalier, transparence, modernisation des nomenclatures, etc.) dans un délai raisonnable, le (nouveau) Ministre de la Santé devra assumer ses responsabilités politiques et prendre les décisions qui s'imposent dans l'intérêt des près de 740.000 assurés.

Wahlkämpfer haben Staatsfonds versprochen

Das Konzept eines zu schaffenden staatlichen Beteiligungsfonds hatte „fonction publique“ in seiner Ausgabe von Mai/Juni auf 4 Seiten eingehend erläutert, nachdem die Staatsbeamtenkammer bereits 2011 und 2012 in ihren jeweiligen Budgetgutachten entsprechende Forderungen aufgestellt und begründet hatte.

Es handelt sich dabei um eine intelligente Struktur, die es erlauben soll, die gesteigerte Präsenz des Staates im Wirtschaftsleben sicherzustellen, ohne die öffentlichen Finanzen zu destabilisieren.

Der vorgezogene Wahltermin und die politische Debatte des Wahlkampfes haben der CGFP dann die Gelegenheit geboten, alle Parteien sehr präzise mit dieser Idee zu konfrontieren.

Dabei war eine sehr hohe Zustimmung festzustellen, wie folgende Zitate im Einzelnen belegen: (Siehe dazu auch die September/Okttober-Nummer von „fonction publique“, Seite 9 bis 11.)

CSV „Die Idee eines ‚souveränen Fonds‘ ist interessant. Luxemburg würde sich für die Einführung eines solchen Fonds gut eignen. Ein solcher Fonds könnte durchaus als Instrument dienen, um die Staatsfinanzen zu stabilisieren und zu refinanzieren.“

DP „Nicht zuletzt die Cargolux-Affäre bzw. der Einstieg des Emirats Katar in das Kapital der Cargolux hat gezeigt, dass die strategischen öffentlichen Beteiligungen am Kapital von privaten Unternehmen mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden sind, und zwar besonders dann, wenn zukunftsweisende unternehmerische Entscheidungen gefragt sind. Wir wollen deshalb eine Gesamtstrategie ausarbeiten, um die Anteile professioneller, aktiver und zielorientierter zu nutzen, Unternehmen privaten Rechts industriegerecht zu unterstützen und damit Arbeitsplätze zu sichern und zu schaffen. Es geht uns darum, das Vertrauen ausländischer Investoren zu stärken. Wir werden deshalb alle staatlichen Anteile in einer Gesellschaft bündeln, die von Experten im Rahmen eines klaren öffentlichen Auftrags mit klaren und überprüfbaren Kriterien geführt werden.“

gröng „déi gréng sind für einen ‚souveränen Fonds‘“

KPL „Um dem Luxemburger Volk die Möglichkeit zu verschaffen, starken Einfluss auf das Wirtschaftsgeschehen zu nehmen und die nationale Wirtschaft zu entwickeln, tritt die KPL ein für die Schaffung eines staatlichen Beteiligungsfonds, in den die Nationale Kredit- und Investitionsgesellschaft SNCI, alle Beteiligungen des Staates an Betrieben und strategischen Unternehmen, welche die KPL verstaatlichen würde (...), einbringt.“



Unsere Zukunft: aus der Hand von Chinesen und Katari oder budgetfinanziert mit steigender Staatsschuld? – Die intelligente Alternative heißt staatlicher Investitionsfonds.

déi Lénk „Wir befürworten in unserem Wahlprogramm einen öffentlichen Finanzierungspol zur Wirtschaftsentwicklung.“

LSAP „Die LSAP befürwortet die Gründung eines Staatsfonds, der alle staatlichen Beteiligungen bündelt und strategisch verwaltet. Die LSAP steht einem Beteiligungsinstrument für private und institutionelle Investoren offen gegenüber, sofern dieses mit EU-Recht vereinbar ist.“

Negativ reagierten lediglich **ADR** („Eingriffe der öffentlichen Hand in die Unternehmenswelt müssen Ausnahmen bleiben.“) und **Piratenpartei** („Außerdem fordert die Piratenpartei, dass Anteile des Staates auf maximal 10 Jahre begrenzt werden sollen.“)

Es sei daran erinnert, dass der vorgeschlagene „Fonds des participations de l'État“ nach Ansicht der CGFP ein finanztechnisches Instrument des Staates darstellen soll, das flexibel und wirksam im Dienste der Allgemeinheit zu stehen hat und somit einer volkswirtschaftlichen und nicht einer renditeorientierten Logik entsprechen muss. Dieser Fonds muss zu 100% im Besitz des Staates verbleiben. Alle strategischen Entscheidungen sind der vor dem Parlament verantwortlichen Regierung vorbehalten und können somit nicht von Managern mit Privatmarkt-Fantasien getroffen werden.

Die Bündelung der heute bestehenden Staatsbeteiligungen verschafft dem Fonds

vom Start weg ein Bilanzvermögen in der Größenordnung von 10 bis 15 Milliarden Euro. Damit ist er in der Lage, sich jederzeit auf den Finanzmärkten zusätzliche Mittel zu beschaffen für eventuell erforderliche Kapitalerhöhungen und Beteiligungen bei bestehenden oder neuen Unternehmen. Reine Unternehmensfinanzierungen (siehe BGL, Cargolux, etc.) müssen nicht länger über eine zusätzliche Staatsverschuldung gesichert werden.

Parallel dazu hat die CGFP festgehalten, dass die Luxemburger Bevölkerung derzeit kaum attraktive Möglichkeiten findet, sich unter günstigen Bedingungen (etwa mit einer ordentlichen Liquidität und einer annehmbaren Risikostreuung) an Unternehmen der Luxemburger Privatwirtschaft zu beteiligen. Man sollte deshalb überlegen, so ihr Vorschlag, wie man den traditionellen wie neuen Firmen in Luxemburg zusätzliche Eigenmittel zuführen könnte durch die Schaffung eines Investitionsfonds, an dem sich das breite Publikum, von den Haushalten bis zu den „institutionellen Investoren“, beteiligen kann und der evidenter Weise einer vorwiegend privatwirtschaftlichen Logik entsprechen muss.

Im Interesse der Wirtschaftsstrukturen unseres Landes könnten der Staat und seine Finanzinstitute die Schaffung eines solchen Instrumentes in die Wege leiten und dieses eine Zeit lang unterstützen und begleiten. Dieser Fonds könnte dauerhaft ein aktiver und privilegierter Partner des Staates sein, ohne jedoch staatlich gemanagt oder bevormundet zu werden. **PZi**



Ihre
Berufsvertretung



Kontaktéiert eis an optimiséiert och Dir Är nächst Steiererklärung.

Mir maachen Iech méi sécher.
Votre sécurité nous tient à cœur.
baloise.lu



16, rue Érasme
L-1468 Luxembourg
tél.: +352 27 04 28 01
info@cgfp-assurances.lu

CGFP: Audio-Nachrichten zum Downloaden

Die CGFP geht neue Wege in der Kommunikation: Fortan nutzt sie ihre Internetseite nicht nur, um Textnachrichten in Form von Pressemitteilungen zu veröffentlichen, sondern ebenfalls, um Audio-Botschaften, d.h. gesprochene Mitteilungen, über diesen Weg zu verbreiten. Besucher des CGFP-Internetportals finden diese Beiträge ab sofort auf einer eigens hierfür eingerichteten Seite mit der Bezeichnung „Audio news“, und zwar unter:

<http://www.cgfp.lu/audionews.html>

Es genügt, die im mp3-Format hinterlegten Beiträge einfach per Mausclick anzuwählen, und schon wird die Audio-Datei geladen und abgespielt.

Demnach hat sich im Laufe der letzten anderthalb Jahre in puncto Kommunikation viel getan bei der CGFP. Neben der nach wie vor im Zwei-Monats-Rhythmus erscheinenden Verbandszeitung „fonction publique“, die mit einer Gesamtauflage von um die 30.000 Exemplare eingehend sowohl über die Gewerkschaftsaktivitäten als auch über Neuigkeiten im Bereich des CGFP-Dienstleistungsangebots informiert, wurde im Februar 2012 mit „fonction publique compact“ erstmals ein Info-Blatt in Magazin-Form mit einer handlicheren Größe herausgegeben.

Wie der Name es sagt, vermittelt „fonction publique compact“ seither in konzentrierter Form Fakten, Zahlen und Hintergrundinformationen zu Themen, die für unsere Mitglieder, als öffentlich Bedienstete, von besonderem Interesse sind. An der Erscheinungsweise von „fonction publique“ hat sich

Die erfahrene Radio-Journalistin Paule Rodesch – hier im Gespräch mit CGFP-Generalsekretär Romain Wolff – präsentiert in gekonnter Manier die CGFP-Nachrichten in Form von Audio-Dateien auf der entsprechenden CGFP-Internetseite

Foto: Steve Heilliger



dadurch nur wenig geändert: Sozialpolitische Themen werden im Zuge unserer Berichterstattung gründlich beleuchtet und Analysen in gefälliger Aufmachung in Wort und Bild wiedergegeben.

Um unsere Mitglieder schnell und zuverlässig über die CGFP-Aktivitäten zu informieren, besteht seit geraumer Zeit ebenfalls die Möglichkeit, sich auf die CGFP-Newsletter zu abonnieren. Der Dienst ist kostenlos. Es reicht, sich auf der CGFP-Homepage in besagte Rubrik einzutragen, und schon werden Ihnen die neuesten CGFP-Nachrichten stets aktuell per Mail zugeschickt.

Mit der Einführung der „Audio news“ auf der CGFP-Internetseite geht die Berufsorganisation aller im öffentlichen Dienst

Beschäftigten nun also noch einen Schritt weiter. Die Wortmeldungen sollen sich auf das Wesentliche konzentrieren und nach Möglichkeit nicht über eine Länge von drei Minuten hinausgehen.

Für die Präsentation der Audio-Beiträge konnte die erfahrene Radio-Journalistin Paule Rodesch gewonnen werden, die die CGFP-Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit seit Anfang des Jahres verstärkt. In gekonnter Manier berichtet sie über Themen, die der CGFP und damit dem gesamten öffentlichen Dienst besonders am Herzen liegen. Ein erster Beitrag handelt im Übrigen von der Sozialrentree der CGFP und ist unter obenstehender Adresse abrufbar.

s.h.

GRATIS!

CGFP - Website

www.cgfp.lu

Abonnieren Sie jetzt die CGFP-Newsletter

Immer topaktuell unter www.cgfp.lu

Private Krankenversicherung – DKV

Seit über 20 Jahren schließt die DKV Luxembourg als private Krankenversicherung Versorgungslücken, die nicht von der gesetzlichen Krankenversicherung abgedeckt sind. CGFP-Mitglieder profitieren von besonders günstigen Vertragsbedingungen, dank der Kooperation, die seit zwei Jahren zwischen CGFP-Services und DKV Luxembourg besteht. Unter anderem bietet DKV Luxembourg den speziell auf die Luxemburger Bedürfnisse abgestimmten Tarif Easy Health an, um jedem Versicherten die beste Versorgung zu ermöglichen, ohne dass der Betroffene selbst die Behandlungskosten zu übernehmen hat. Info-Tel.: 42 64 64-755

Günstiger Anschaffungskredit für Eigenheiminteressenten



Vor allem für junge Menschen wird es immer schwieriger, sich den Traum vom Eigenheim zu erfüllen. Dabei sind es insbesondere die hohen Grundstückspreise, die den Hauserwerb zu einem äußerst schwierigen Unterfangen lassen werden. Mit einem BHW-Sofortkredit mit CGFP-Gewerkschaftsdarlehen kann dieser Wunsch jedoch wahr werden. Im Verbund mit dem Kooperationspartner BHW hält die CGFP die für jeden vorteilhafteste und mit steuerlichen Vergünstigungen einhergehende Finanzierungsformel zum Erwerb, jedoch auch zur Modernisierung eines Eigenheims bereit. Ihr CGFP/BHW-Berater berät und informiert Sie gerne über die staatlichen Steuerfreibeträge.

Die Erträge aus klassischen Bausparverträgen, einer weiteren Form der Baufinanzierung, unterliegen übrigens keiner Quellensteuer (ein CGFP-Erfolg!) Wenden Sie sich an den CGFP-Bausparberater Ihres Vertrauens (Info-Telefon: 47 36 51).

CGFP-Versicherungen



Bei dem hoch qualifizierten Fachpersonal von „CGFP Assurances“ sind Sie bei allen Arten der Versicherungsfragen in besten Händen. Seit Jahren schon können CGFP-Mitglieder von äußerst günstigen Versicherungsverträgen unterschiedlicher Art profitieren. Tausende haben diese vorteilhaften Bedingungen schon für sich genutzt, ob es sich nun um eine Auto-, eine Feuer-, eine Haftpflicht- oder eine „Assistance“-Versicherung gehandelt hat. Mit ihren Partnern „Bâloise Assurances“ und „Bâloise Vie“ bietet „CGFP Assurances“ diese breitgefächerte Palette an, um allmöglichen Risiken vorzubeugen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der eigens eingerichteten Internet-Seite unter www.cgfp-assurances.lu oder fragen Sie anhand des beiliegenden Formulars zusätzliches Info-Material an.

CGFP-Konsumkredit



Überlegen Sie schon länger, neue Möbel anzuschaffen oder Ihr Auto zu ersetzen? Dafür bietet die CGFP ihren Mitgliedern zinsgünstige Konsumkredite, auch noch „petit prêt“ oder „prêt personnel“ genannt, an. Dies bis zu einem Höchstbetrag von 25.000 Euro und Laufzeiten bis zu 60 Monaten. Die Konsumkredite erlauben es nicht nur, schnell über den erforderlichen Geldbetrag zu verfügen, zusätzlich dazu können Sie die anfallenden Zinsen auch noch von der Steuer absetzen. Zögern Sie nicht länger, erfüllen Sie sich Ihren Wunsch und fordern Sie anhand des beiliegenden grünen Anfrageformulars weitere Informationen an.

Geldanlagen im Service CGFP de Placement

Eine interessante Alternative zu herkömmlichen Sparkonten, um Ihre Ersparnisse kurzfristig sicher und einträglich anzulegen, ist nach wie vor der „Service CGFP de Placement“. Als staatlich anerkannter Finanzdienstleister bietet er dem einzelnen Sparer mit dieser Form der Geldanlage sehr vorteilhafte Konditionen.

Das Ersparte bleibt kurzfristig verfügbar, denn das Geld wird von Monat zu Monat neu platziert. Die Überweisung auf das Postcheckkonto LU85 1111 0768 6743 0000 von CGFP-Epargne wird als Auftrag verstanden, die entsprechenden Mittel zum bestmöglichen Zinssatz anzulegen und jeden Monat neu zu platzieren, bis zu einer gegenteiligen Anweisung. Eine absolute Vertraulichkeit und eine strikte interne und externe Kontrolle sind Garant für einen einwandfreien Ablauf im Interesse unserer Mitglieder.



Wer fürs Alter vorsorgen möchte, entscheidet sich bereits jetzt für eine CGFP-Zusatzpension. Der Versicherungsnehmer profitiert nebenbei auch noch von steuerlichen Vorteilen. Dabei erweist sich ein klassischer Versicherungsvertrag auf dem Gebiet der „Prévoyancevieillesse“ nach wie vor als interessant und risikolos zugleich. Das später ausgezahlte Teilkapital bzw. die monatliche Zusatzrente auf Lebenszeit unterliegt einer besonders günstigen Besteuerung, und die Beiträge sind innerhalb des gesetzlichen Rahmens steuerfrei. Gestalten Sie Ihre Pension sorgenfrei und fordern Sie noch heute ein Angebot an. (Bitte beiliegendes Antragsformular benutzen).



Lux Voyages – die CGFP-Reiseagentur

Der Winter steht kurz vor der Tür und Sie wollen dem grauen Alltag in die Sonne entfliehen? Oder streben Sie eher danach, die Berge auf Ski und Snowboard zu erkunden? Was es auch sein soll, Ihren Traumurlaub buchen Sie am besten beim CGFP-eigenen Reisebüro „Lux Voyages“ (25A bd Royal, Luxemburg, Tel.: 47 00 47, E-mail: luxvoyages@cgfp.lu). Denn bei „Lux Voyages“ kennt man nicht nur die Angebote der großen in- und ausländischen Reiseveranstalter, sondern erfüllt man auch außergewöhnliche, originelle und exklusive Reiseträume. Lassen Sie sich von qualifiziertem Personal beraten und profitieren Sie außerdem von einer Extra-Vergünstigung für CGFP-Mitglieder. Kommen Sie doch einfach mal bei uns vorbei! Das CGFP-Reisebüro im Herzen der Stadt ist geöffnet von Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr, jeden Samstag von 9 bis 13 Uhr.



Oeuvre CGFP de Secours Mutuels (caisse décès)

Les prestations légales en cas de décès s'avèrent souvent insuffisantes pour couvrir les frais funéraires. Il vaut donc mieux souscrire une assurance qui garantit une indemnité de décès à la famille du défunt qui lui permet de faire face à des dépenses imprévues et parfois considérables.

Basé sur le principe de la mutualité, l'Oeuvre CGFP de Secours Mutuels est ouverte à tous les membres de la CGFP, ainsi qu'à leurs conjoints. Les adhérents ont la possibilité de fixer eux-mêmes, par tranches, le montant de leur cotisation et partant, l'indemnité versée en cas de décès à leurs survivants.

Comme, en plus, l'admission à la Caisse Médico-Chirurgicale Mutualiste est réservée aux membres d'une caisse de décès et de prévoyance, il est de l'intérêt de tous les fonctionnaires et employés publics d'adhérer à l'Oeuvre CGFP de Secours Mutuels afin de pouvoir bénéficier des prestations de la CMCM.

Informations: Tél.: 47 36 51



Cours de formation et d'appui scolaires



Cours d'appui, de rattrapage, de révision et de méthodologie pour les élèves de l'enseignement secondaire et secondaire technique luxembourgeois.
Inscription et informations (du lundi au vendredi de 09h30 à 11h30): tél. 26 77 77 77
afas@cgfp.lu – http://www.cgfp.lu/cgfp_services

AFAS 
Association de Formation
et d'Appui scolaires a.s.b.l.

CGFP-Baukredit

Der Traum vom Haus – jetzt greifbar nah!



CGFP und BHW

bieten Ihnen die Möglichkeit, Ihren Traum vom Eigenheim zu den allergünstigsten Bedingungen zu verwirklichen – durch einen **Direkt**-Abschluss Ihres Darlehensvertrags bei der *Oeuvre CGFP d'Epargne-Logement*.

Wohneigentum ist alles: Vermögensaufbau, Anlageoptimierung, solide Altersvorsorge. Sprechen Sie noch heute mit einem CGFP/BHW-Berater und informieren Sie sich über die staatlichen Fördermaßnahmen. Oder rufen Sie die CGFP-Hotline an:

 47 36 51  **CGFP** Logement

Schon fast 10 Jahre Togo-Einsatz der CGFP

an der Apdik



am Operations-Sall



an der Maternité



am Spidolszëmmer



an der Kannerklinik



den Duerfeschmadd



den „Ulcère de Buruli“



Am 4. April 2004 wurde die Œuvre CGFP d'Aide au Développement formell gegründet. Vorher hatte die CGFP bereits viele Jahre lang über ihren Fonds de Secours und dann ab 1995 über die Fondation CGFP de Secours das Wirken vieler Luxemburger Entwicklungshelfer tatkräftig unterstützt. Nun aber entschloss sich die CGFP, selbst mittels ihrer neuen Œuvre in die aktive Entwicklungshilfe einzusteigen. Bereits Anfang November des gleichen Jahres startete im westafrikanischen Togo das erste konkrete Projekt unter der Aufsicht des engagierten Luxemburger Entwicklungshelfers Dr. Ferdinand Zenner, der bis 2011 aktiv blieb. Inzwischen aber hatte er die Verantwortung an die Luxemburger Ingenieurin Marie-France Speck abgegeben, die seit Anfang 2009 in Lomé wirkt. Ende Januar 2013 nun wurden gleichzeitig die 4. Periode des Projektes für landwirtschaftliche Weiterbildung und Modernisierung APARTogo und die erste 4-Jahre-Phase des Trinkwasserprojektes EAUTogo abgeschlossen. Damit sind bereits acht kofinanzierte Projekte verwirklicht und abgerechnet, für die über 3 Millionen Euro aufgebracht wurden, einerseits durch die Fondation CGFP de Secours und andererseits durch den staatlichen Fonds de la Coopération au Développement. Dies sollte uns ein Anlass sein, kurz einmal Rückblick zu halten über ein fast zehnjähriges Engagement der Luxemburger Beamtenschaft im afrikanischen Togo und im südamerikanischen Bolivien. Da ist zuerst einmal die finanzielle Seite anzusprechen, die nicht unerheblich ist. Die vielen kleinen und größeren Spenden der CGFP-Mitglieder wurden gebündelt und mit Unterstützung der staatlichen Förderung konnte so vieles bewirkt werden.

Lassen wir die drei derzeit laufenden Vorhaben unbeachtet (mit einem Planungsvolumen von über 1,6 Millionen Euro), so ergibt sich für die bis heute abgeschlossenen Entwicklungsprojekte eine Summe an Gesamtausgaben von 3.066.007 Euro. Die Aufgliederung ist aus der untenstehenden Tabelle ersichtlich.

Bis heute abgeschlossene Entwicklungsprojekte der Œuvre CGFP d'Aide au Développement

Landwirtschaftsprojekt APARTogo (2004-2013)	1.694.670 €
Trinkwasserprojekt EAUTogo (2009-2013)	665.845 €
Instandsetzung des Dispensaire in Yometchin	16.671 €
Vergrößerung des Centre de santé in Aképé	250.000 €
Neubau eines Centre materno-infantile in Kpimé	404.921 €
Gesamtaufwendungen im Togo	3.032.107 €
Zuschuss für Alphabetisierungsschule in Valle Grande in Bolivien	33.900 €
Unser Gesamtengagement für die abgeschlossenen Projekte	3.066.007 €

Das Projekt APARTogo (Appui à l'Autopromotion Rurale au Togo) dient der Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktion, der Haupterwerbsquelle der togolesischen Landbevölkerung. In den drei ersten Planungsperioden von November 2004 bis Februar 2013 besuchten 1.472 Jungbauern und Jungbäuerinnen unsere praktischen und theoretischen Fortbildungskurse, für welche wir die erforderlichen Schul-, Schlaf-, und Essräume in der einzigen Landwirtschafts-Schule des Landes mieteten und auch alle Zusatzkosten übernahmen, von der Entwicklung der Kurse über das Schulmaterial und die Bezahlung der Lehrer bis hin zum erforderlichen Schülertransport.

Damit unsere Absolventen ihr neues Wissen auch konkret in reale Produktions-Verbesserungen umsetzen können, werden ihre Dorfgemeinschaften von den von uns eingestellten Agrarfachleuten in den Folgejahren besucht und betreut. Vor allem aber schufen wir 2005 (als noch nicht jedermann davon sprach) einen Fonds für Mikrokredite, der Darlehen von durchschnittlich 1.000 Euro gewährt. Er wurde anfangs einmalig mit 225.000 Euro dotiert und nutzt ständig die Rückzahlungen für die Gewährung neuer Kredite.

Das Projekt EAUTogo befasst sich seit 2009 mit der Bereitstellung von gesundem Trinkwasser. Durch das Sanieren der Bohrstellen und Reparieren (falls erforderlich, das Ersetzen) von defekten Dorfpumpen erhält die Bevölkerung sauberes Grundwasser statt des verseuchten Oberflächenwassers. Wir müssen wohl nicht eigens betonen, dass die entsprechenden Pumpen alle muskelbetrieben sind, denn dort, wo wir helfen, gibt es keine Elektrizität.

In 4 Jahren wurden 230 aufgegebene Brunnen wieder in Betrieb genommen, was konkret bedeutet, dass 230.000 Menschen, wie erwähnt, gesundes statt ungesundes Wasser trinken können. Die beiden Projekte APARTogo und EAUTogo werden in den kommenden Jahren weiterverfolgt, parallel zum 2012 gestarteten Projekt Bonjour Bébé! für werdende Mütter und ihre Säuglinge.

Die anderen Projekte im Togo betreffen bauliche Investitionen im Gesundheitsbereich, und zwar die Instandsetzung eines fledermauseverseuchten Dispensaire mit Entbindungsanstalt im Dorfe Yometchin, das Vergrößern eines regionalen Gesundheitszentrums in Aképé sowie das Errichten des Neubaus eines Mütter/Kinder-Gesundheitszentrums in Kpimé.

Hinzu kommt unser Engagement in Bolivien, wo wir finanzielle Unterstützung liefern für eine abgelegene Bergregion, wo Erwachsene die Chance erhalten, den verpassten Primärschulunterricht nachzuholen in einer Kombination von Radio-Schulfunk und Weekendschule. Je nachdem, welches Schuljahr sie besuchen, sitzen die Schüler frühmorgens, in der Mittagspause und abends mit ihren Arbeitsheften und Büchern vor dem Radiogerät. Am Wochenende zeigen sie dem Dorflehrer ihre Hausaufgaben und müssen eventuell nachsitzen, wenn sie vom staatlichen Schulinspektor ihr Abschlusszeugnis erhalten wollen.

Entwicklungshilfe ist Hilfe zur Selbsthilfe in der Dritten Welt. Werte CGFP-Mitglieder, unterstützen Sie weiterhin unsere Anstrengungen in Togo und Bolivien! Einen herzlichen Dank für jede Spende an die Fondation CGFP de Secours. Es gereicht der Luxemburger Beamtenschaft zur Ehre.



Spenden auch Sie!

Unterstützen auch Sie das CGFP-Hilfswerk. Ihre Spende können Sie auf eines der beiden Konten der „Fondation CGFP de Secours“ überweisen:

CCPL: IBAN LU46 1111 0733 4614 0000

BCEE: IBAN LU57 0019 1000 2060 6000

Ihre Spende ist im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen steuerlich absetzbar

Sonderkonditionen für CGFP-Mitglieder

Wählen Sie noch heute eine Gesundheitsvorsorge, die die immer größer werdende Versorgungslücke zu den stetig sinkenden Leistungen der gesetzlichen Krankenkasse schließt und profitieren Sie im Gegenzug von der besten medizinischen Versorgung, die auf dem neuesten Stand der Forschung und Entwicklung basiert! Seit 1981 ist die DKV Luxembourg leistungsstarker und zuverlässiger Partner ihrer Versicherten in Luxemburg und ermöglicht lebenslange Absicherungen.

Für alle CGFP-Mitglieder besteht die Möglichkeit, im Rahmen der Kooperation mit der DKV Luxembourg zu besonders günstigen Konditionen eine Gesundheitsvorsorge zu treffen – und das unabhängig von den vorgenannten Fristen. Sie macht darüber hinaus allen CGFP-Mitgliedern befristet bis zum 31.12.2013 ein besonderes Angebot:

Jedes CGFP-Mitglied, das sich bis zum Jahresende für eine Absicherung seiner Krankheitskosten bei der DKV Luxembourg entscheidet, kommt nach Annahme des Versicherungsvertrages in den sofortigen Genuss des Versicherungsschutzes. Die gemäß der Allgemeinen Geschäftsbedingungen üblicherweise vorgesehenen allgemeinen Wartezeiten von drei Monaten entfallen. Das heißt für Sie: sofortiger Versicherungsschutz

nach Vertragsschluss für alle ambulanten und stationären Leistungen des gewählten Tarifes (mit Ausnahme der Leistungen für Schwangerschaft, Zahnersatz und Psychotherapie) und das sowohl für Frauen als auch für Männer.

10% Rabatt

Über den Wartezeitenerlass hinaus gewährt die DKV Luxembourg allen CGFP-Mitgliedern 10 % Rabatt auf die Versicherungsbeiträge ab 01.01.2014. Dieser Rabatt gilt sowohl für Vertragsneuabschlüsse als auch für bereits bestehende Verträge. Die bestehenden Verträge werden ab 1. Januar 2014 von dem ursprünglichen Rabatt von 8 % in die neue Rabattstufe umgestellt.

Auf Reisen

Der Tarif TRAVEL der DKV Luxembourg schützt vor unliebsamen Überraschungen im Urlaub.

Die gesetzliche Krankenkasse leistet für im Ausland entstandene Behandlungskosten oft nicht alles, in manchen Ländern sogar gar nichts. In vielen Fällen bedeutet das ein hohes finanzielles Risiko oder erschwert den Zugang zur bestmöglichen medizinischen Versorgung am Urlaubsort. Mit dem Tarif TRAVEL garantiert die DKV Luxembourg

einen Versicherungsschutz von bis zu 100 Prozent der erstattungsfähigen Leistungen und gewährleistet einen medizinisch notwendigen Rücktransport ins Heimatland. Schützen Sie sich und schließen Sie TRAVEL online ab: www.dkv.lu

Besser noch, nutzen Sie die vollen Vorteile für die CGFP-Mitglieder und sichern Sie sich mit einer Krankenzusatzversicherung bei der DKV Luxembourg ab. Der Auslandsreisenschutz „Travel“ ist dabei kostenfrei für 4 Wochen pro versicherter Person und Jahr integriert. Sie erhalten so die Auslandsreisekrankenversicherung „Travel“ automatisch und müssen sich künftig vor Ihren Urlaubsreisen um diese wichtige Absicherung nicht mehr kümmern. Sei es also auf der Urlaubsreise oder auch auf einer Geschäftsreise – mit „Travel“ reist man in jedem Fall sicher.

Extra für die Mitglieder der CGFP hat die DKV Luxembourg eine Hotline und eine eigene E-Mail-Adresse, die eine sofortige Bearbeitung Ihrer Anfrage garantiert, eingerichtet.

Nehmen Sie bei Interesse Kontakt auf:
Telefon: 42 64 64-755 oder
E-Mail: cgfp@dkv.lu



DKV
Luxembourg

Gut geschützt.
Ein Leben lang.

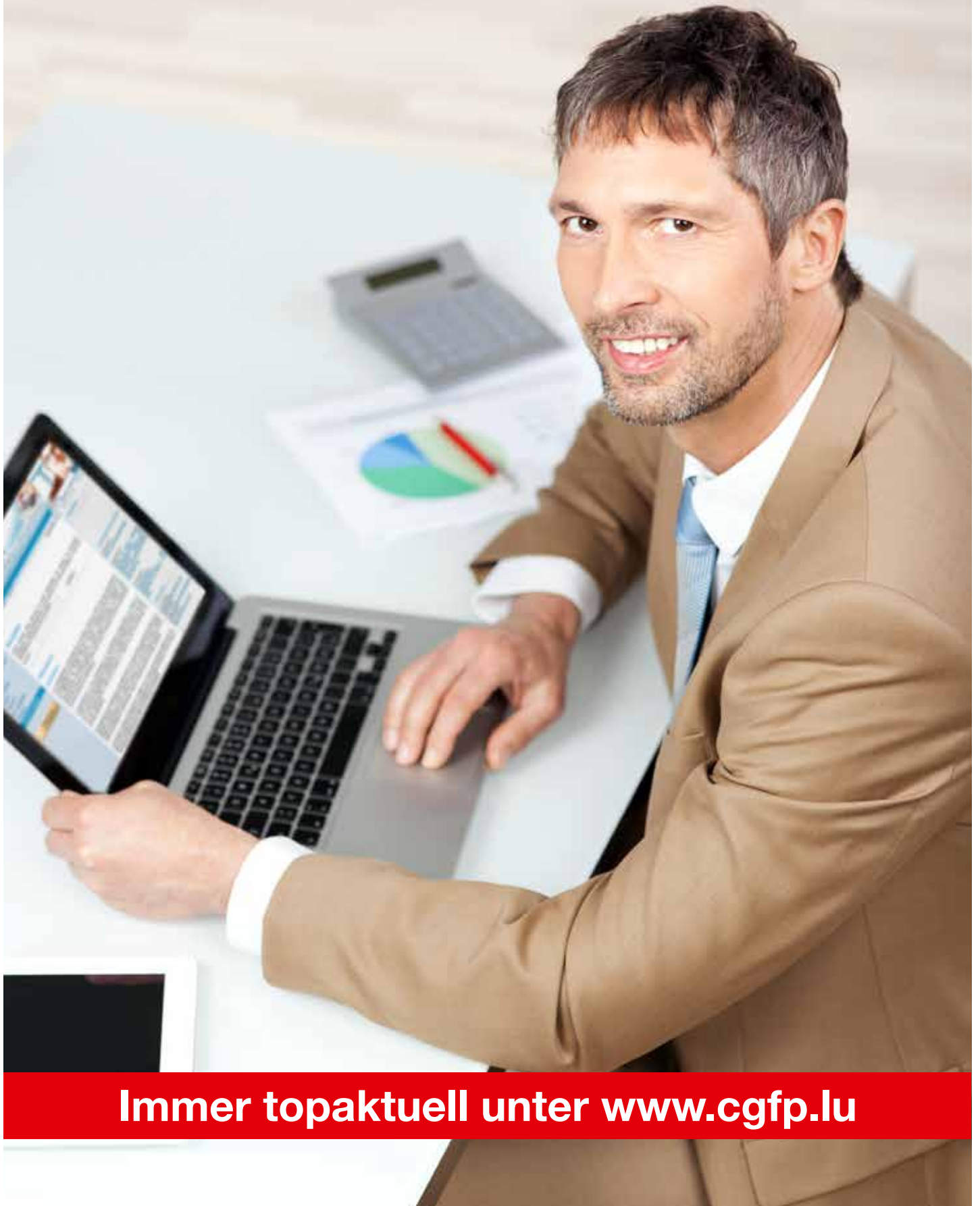
www.medienfabrik.lu

Tag für Tag. Beim Original!

Seit mehr als 30 Jahren sind wir die erfolgreichste private Krankenversicherung in Luxemburg. Unsere maßgeschneiderten Produkte bieten für jede Lebenssituation den optimalen Versicherungsschutz. Unsere Kunden schätzen uns als erfahrenen Spezialisten. Vertrauen auch Sie zukünftig auf uns!
Telefon 42 64 64-755 • www.dkv.lu • cgfp@dkv.lu

DKV – Voilà, de richtege Choix!

a member of **MUNICH HEALTH**



Immer topaktuell unter www.cgfp.lu




Wo steuern Sie hin?

Bausparen – Steuern sparen

Ihr BHW-Berater gibt Ihnen dazu die besten Tipps und informiert Sie über die staatlichen Steuerfreibeträge – damit Sie alles bekommen, was Ihnen zusteht. Sprechen Sie mit einem BHW Berater drüber. Oder rufen Sie die CGFP Hotline an: 473651

Die CGFP ist der BHW Bausparpartner im Großherzogtum Luxemburg für den öffentlichen Dienst.

 **BHW Bausparkasse Niederlassung Luxemburg**
16, rue Erasme, L-1468 Luxembourg Kirchberg. www.bhw.lu

BHWA 